

# Die Sportbranche ist im Wandel

Immer mehr Unternehmen stellen ihre Produkte ohne schädliche Stoffe her. Auf der ISPO Munich präsentierten Aussteller in den verschiedenen Bereichen ihre nachhaltigen Artikel.

Von Veronika Weigert

**MÜNCHEN.** Jedes Jahr kürt die Jury der ISPO besonders herausragende Produkte mit dem ISPO-Award. Dieses Jahr gewann im Outdoor-Segment der Schlafsack „Biopod Down-wool Nature“ von der Marke Grüezi Bag aus Bad Feilnbach. Der Schlafsack besteht zu 100 Prozent aus Naturmaterialien und ist mit Wolle von Schafen aus den Alpen gefüttert. Wie das Unternehmen nach der Preisverleihung ankündigte, sei es das nächste Ziel, den Schlafsack komplett kompostierbar zu machen.

Die Sportartikelmesse hat gezeigt: Resourcenschonende Produkte werden immer beliebter, da die Käufer mit der Zeit ein immer stärkeres Bewusstsein für die Umwelt entwickeln. Sportartikel und Sportbekleidung werden im besten Fall aus recycelten Materialien hergestellt, die wiederverwertbar sind. Zusätzlich sollen sie biologisch abbaubar, robust und langlebig sein. Einen oder mehrere dieser nachhaltigen Ansprüche erfüllen viele Aussteller bereits.

Seit den 1950er-Jahren wurden weltweit etwa 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert. Das meiste davon befindet sich heute als Müll in der Umwelt. Studien haben ge-

zeigt, dass eine handelsübliche Kunststoff-Einweg-Flasche etwa 450 Jahre benötigt, um auf natürlichem Wege abgebaut zu werden. Nur ein geringer Prozentsatz des Plastikmülls wird recycelt. Die meisten Unternehmen verarbeiten ihre Produkte mit Polyester – bei der Waschung können allerdings Mikroplastiken in das Abwasser gelangen. Sind diese erst einmal durch Tier- und Pflanzenarten in die Nahrungs-kette gelangt, schaden sie auch dem Menschen.

Auf der ISPO waren mehrere Wieder-verwertungsunternehmen vertreten. Die Futter- und Oberstoffe der Sportbekleidung von dem Unternehmen Sympatex Technologies aus Unterföhring bestehen aus Garn, das aus recycelten Plastikflaschen gewonnen wird. Der Recyclingprozess ist mechanisch ohne Zugabe von um-weltbelastenden Chemikalien. Das Materi-al ist wiederum recycelbar. Einer der Par-tner der Firma ist Vaude, das Unternehmen aus Tettnang präsentierte sich ebenfalls auf der ISPO. Der deutsche Bergsportaus-rüster, der einer nachhaltigen Unterneh-mensphilosophie folgt, setzt auf Recycling und Naturfasern. Er verwendet unter and-rem einen Fleecestoff, bei dem die glatte Außenseite aus recyceltem Polyester und die angeraute Innenseite aus einer biolo-

gisch abbaubaren Holz-Zellulose-Faser be-steht. Das Unternehmen Primaloft, das sei-nen Hauptsitz in Latham in den USA hat, hat eine neue Technologie zur Produktion von Synthetikfasern vorgestellt, die in ei-nem relativ kurzen Zeitraum biologisch abgebaut werden können. Ein Produkt, das man auf der ISPO auch häufig und in sämtlichen Variationen fand, war die Trinkflasche. An sich sind die robusten Flaschen bereits nachhaltig, weil sie häufiger als Einweg-Plastikflaschen be-nutzt werden können – bei guter Qualität viele Jahre lang. Einige Unternehmen set-zen bei ihren Flaschen aber noch auf zu-sätzliche ökologische Faktoren, so wie Bayonix aus Feldkirchen-Westerham. Des-sen Mitarbeiter haben eine Sportflasche präsentierte, die zu 100 Prozent biologisch abbaubar und gleichermaßen recycelbar ist. Das Material von Flasche, Deckel, Ver-schluss und alle Inhaltsstoffe sind schad-stofffrei und sicher für biologische Kreis-läufe. Wenn das Material entsorgt wird, wird es von Mikroorganismen rückstands-frei zersetzt. Auffällig: Besonders im Out-doorbereich finden sich viele neue ökologi-sche Ansätze. Inmitten der Natur scheinen die Sportler lieber auf umweltfreundliche Produkte zurückzugreifen, die ohne Plas-tik und andere Schadstoffe auskommen.